

Amt der Tiroler Landesregierung
Abteilung I f - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung
Lagebericht vom Freitag, dem 16. Jänner 1976, 7.45 Uhr

Unerwartet heftige Schneefälle haben in den Nordalpen und im Raum Zillertal - Kitzbühel 40 - 80 cm, im westlichen Zentralalpenbereich und im Tauerngebiet Osttirols 15 - 30 cm Neuschneezuwachs gebracht. Der Süden Osttirols hat nur bis 5 cm erhalten. Laut Wetterwarte ~~er~~ bringt die Nordströmung eine neue Störung die am Alpennordrand und an der östlichen Landeshälfte wieder ergiebigen Schneefall bringen kann. Die Schneefallgrenze liegt im Tal.

Mit den starken Windverfrachtungen ist es bereits mehrfach zu Lawinenabgängen gekommen. Weitere Abgänge sind aus allen Hangrichtungen möglich, sie können vor allem aus süd- bis ostgerichteten Abbruchgebieten größere Ausmaße annehmen. Im westlichen Zentralalpenbereich und im osttiroler Tauerngebiet beschränkt sich die Gefahr auf hochgelegene Seitentäler. In dem übrigen Teilen Nordtirols können auch Verkehrswege in mittleren Lagen lokal gefährdet werden. Im Süden Osttirols besteht für Talbereich keine Gefahr.

~~Mixxderxxd~~

Mit der derzeit außerordlichen großen Schneebrettgefahr ist in den meisten Teilen Tirols von Schitouren außerhalb gesicherter Pisten grundsätzlich abzuraten. Nur in der Südhälfte Osttirols können mit entsprechender Vorsicht und überlegter Routenwahl Touren unternommen werden.

ABTEILUNG I f LWD

Lagebericht K ü h t a i , Freitag 16. Jänner 1976, 8.00 Uhr

Unerwartet heftiger Schneefall hat in den letzten 24 Stunden mit 20 - 30 cm im Kühtai einen mäßigen Zuwachs gebracht. Laut Wetterwarte wird mit stürmischen Nordwind eine Störung neuen Schneefall bringen. Für den westtiroler Zentralalpenbereich wird höchstens mäßige Ergiebigkeit erwartet.

Mit der starken Windverfrachtung haben sich vor allem in süd- bis ostseitigen Abbruchgebieten größere Mengen angesammelt. Die zu erwartenden Abgänge bringen daher auch für die hochgelegenen Talstraßen örtlich Gefahr. Die akute Schneebrettgefahr in allen Hangrichtungen läßt zurzeit von Schitouren dringend abraten. Auch im Bereich hangnaher Baustellen und deren Zufahrtsstraßen ist höchste Vorsicht geboten.

ARBEITSGEMEINSCHAFT DES LAWINENWARNDIENSTES ÖSTERREICH

Freitag, den 16. Jänner 1975

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Die letzten Tage haben mit stürmischen Winden aus Sektor Nordwest in den Nord- und Zentralalpen zum Teil sehr ergiebigen, im Süden Österreichs geringen Schneefall gebracht. In den Nordalpen und auch im östlichen Nordtiroler sowie im Salzburger Zentralalpenbereich beträgt der Zuwachs sogar 60 - 100cm. Eine nächste Störung wird zum Wochenende nördlich des Alpenhauptkammes weiteren Schneefall bringen, der von West nach Ost an Ergiebigkeit zunimmt.

Zurzeit ist mehrfach mit Selbstauslösung von Lawinen zu rechnen, die infolge der ~~unvergleichlich~~ außerordentlichen Windwirkung vor allem aus Süd bis Ost gerichteten Abbruchgebieten zu erwarten sind. Entsprechend dem großen Schneezuwachs ist in den Nordalpen eine Gefährdung auch mittlerer Tallagen im Bereich der Lawenstriche möglich. Im Zentralalpenbereich ist die Lawinengefahr auf hochgelegenen Seitentäler und Bergstraßen beschränkt und im Süden Österreichs \checkmark sind die Talbereiche Lawinensicher.

Im Tourenbereich wurde als Folge extremer Winde durch Entstehung zahlreicher neuer Tribschneeansammlungen die Schneebrettgefahr neuerlich verschärft. In den Bergen nördlich des Alpenhauptkammes muß derzeit von Schitouren außerhalb gesicherter Pisten dringend abgeraten werden. Im Süden können Touren bei entsprechen der Vorsicht und überlegter Routenwahl unternommen werden, wobei aber vor allem auf die labilen Tribschneeansammlungen besonders süd- bis ostseitig sowie auf die Schwimmschneeunterlage auf Schattenhängen zu achten ist.

I f - LWD

Lagebericht Freitag, den 16. Jänner 1976

V o r a r l b e r g

Eine durchgehende Störungsfront zu Beginn dieser Woche brachte in Vorarlberg nur geringen Neuschneezuwachs und anschließend Regen bis gegen 2000 m. Nach einem kurzen Zwischenhoch Mitt der Woche kam es gestern und heute zu ergiebigen Neuschneefällen. So fielen in Tannberg-Arlberggebiet und im Kleinen Walsertal 60-80 cm, in den übrigen Gebieten Vorarlbergs 20 bis 40 cm Neuschnee, der durch teils stürmische Winde aus nordwestlichen bis südwestlichen Richtungen auf windabgekehrte Hänge verfrachtet wurde.

Mit den ergiebigen Niederschlägen ist die allgemeine Lawinengefahr in Vorarlberg erheblich angewachsen. In nahezu allen Hangrichtungen besonders aber an südost- und nordostgerichteten Hängen besteht eine akute Schneebrettgefahr. Auch hangnahe Bergstraßen sind im Bereich von Lawenstrichen gefährdet. Von Schitouren abseits sicherer oder gesicherter Pisten ist dringend abzuraten.

K ä r n t e n siehe Fernschreiben

Zum Wochenende ist in dem Salzburger Bergland mit weiteren Schneefällen und einem Anhalten der lebhaften Nordwestwinde zu rechnen. Infolge des teilweise großen Schneezuwachses hat die Gefahr für eine Selbstauslösung von Lockerschnee und Schneebrettlawinen an allen Hangrichtungen, besonders aber im süd- bis ostseitigen Gelände wesentlich zugenommen. Hochgelegene Bergstraßen und Seitentäler sind im Bereich der Lawenstriche örtlich gefährdet, und es ist zunehmend Vorsicht geboten.

Im Tourengelände besteht besonders oberhalb der Waldgrenze eine erhöhte Gefahr für den Abgang von Lockerschnee- und Schneebrettlawinen. Von Schitouren abseits gesicherter Pisten muß dringend abgeraten werden.